



Newsletter September 2010

„Männergesundheit“

Liebe Leserinnen und Leser,

die BZgA beginnt 2010 ein Männergesundheitsportal aufzubauen. Diese Plattform wird neutrale, seriöse und fachlich geprüfte Gesundheitsinformationen für Männer bieten.

In ihrem begleitenden Newsletter MÄNNERGESUNDHEIT informiert die BZgA regelmäßig über Aktuelles im Themenfeld, über Daten, Tagungen, neue Projekte und Publikationen. Interessierte können sich anmelden unter: maennergesundheit@bzga.de. Hinweise oder Termine aus Ihrem Arbeitsbereich bzw. Ihrer Institution, aber auch Anregungen und Kritik sind uns sehr willkommen. Wir stehen Ihnen gerne unter maennergesundheit@bzga.de zur Verfügung.

Einen guten Start in den Herbst wünscht Ihnen

Die Redaktion

Inhalt

Dieser Newsletter informiert Sie zu folgenden Themen:

- ♂ Gesundheit
- ♂ Psychische Gesundheit/Erkrankungen
- ♂ Ernährung
- ♂ Sexualaufklärung
- ♂ Aidsaufklärung
- ♂ Lebensphasen
- ♂ Internationales
- ♂ Termine

Jeder Dritte fühlt sich für eigene Gesundheit nicht verantwortlich



Laut einer Studie des Wissenschaftlichen Instituts für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen (WINEG) der Techniker Krankenkasse (TK) vertraut von den befragten Männern fast jeder Zweite lieber auf die Ratschläge und Hilfe anderer, von den Frauen dagegen nur gut jede Vierte. Für 28 Prozent der Befragten sei es Glück oder Pech, ob sie im Krankheitsfall wieder gesund würden. Problematisch kann diese Einstellung besonders hinsichtlich der notwendigen Compliance (Therapiemitarbeit) von Patientinnen und Patienten mit einem chronischen Leiden werden. Resultierend aus dieser Studie fordert die Forschung, bei Patientinnen und Patienten ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass ihr eigener Einsatz für den Therapieerfolg ausschlaggebend ist und welche Folgen eine mangelnde Mitarbeit für sie haben kann.

➤ <http://www.tk-online.de/tk/pressemitteilungen/227792>

➤ <http://www.tk-online.de/centaurus/servlet/contentblob/224246/Datei/46454/WINEG%20Wissen%20-%20Patientenzufriedenheit.pdf>

Männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten

Im Juli 2010 veröffentlichte das Bundesfamilienministerium die Ergebnisse einer repräsentativen Studie, in der nicht nur das Fachpersonal und die Träger von Kindertagesstätten, sondern auch die Eltern befragt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass das Arbeitsfeld „Kita“ für junge Männer ein attraktiver, zukunftsfähiger und vielfältiger Einsatzbereich ist, der zunehmend gesellschaftliche Anerkennung findet. Männliche Erzieher gelten nicht nur als wichtige Bezugspersonen für Kinder, sondern können auch helfen, traditionelle Rollenvorstellungen zu erweitern. Doch zahlreiche Barrieren hindern Männer daran, den Beruf des Erziehers zu ergreifen. Zurzeit sind 2,4 Prozent der Fachkräfte in Kitas männlich. Als zentrale Hürden werden schlechte Entlohnung, niedrige gesellschaftliche Anerkennung und geringe Aufstiegschancen genannt. Mehr als 80 Prozent der Eltern sind der Meinung, dass die Träger von Kindertagesstätten einen wesentlichen Beitrag dazu leisten sollen, den Anteil männlicher Fachkräfte zu erhöhen. Um das zu erreichen, bedarf es vor allem aus Sicht der Trägerverantwortlichen und Kitaleitungen politischer Unterstützung (siehe hierzu auch die Meldung *ESF (Europäischer Sozialfonds in Deutschland) - Modellprogramm „MEHR Männer in Kitas“*).

➤ <http://www.bmfsfj.de/mag/root-juli-20.html>

ESF (Europäischer Sozialfonds in Deutschland) - Modellprogramm „MEHR Männer in Kitas“



Mit dem Modell „MEHR Männer in Kitas“ verfolgt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Steigerung des Anteils männlicher Fachkräfte in Kindertagesstätten. Gezielte Kampagnen und Aktionen sollen das Interesse von Jungen und Männern am Beruf des Erziehers wecken. Männer sollen bei der Entscheidung, den Erzieherberuf zu wählen, unterstützt werden, ihre Perspektiven (und die von Frauen) im Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen sollen verbessert werden.

Die Frist für elektronische Antragstellungen läuft bis zum 27.09.2010. Interessenbekundungen in schriftlicher Form sind bis zum 30.09.2010 möglich.

Weitere Informationen zu den Förderrichtlinien sowie zur Koordinationsstelle „Mehr Männer in Kitas“ finden Sie unter:

➤ http://www.esf-regiestelle.eu/content/mehr_maenner_in_kitas/index_ger.html

Psychische Gesundheit/Erkrankungen

Psychische Krankheiten steigen bei Jüngeren überdurchschnittlich an

Immer mehr junge Erwachsene haben psychische Probleme. Das hat die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) in einer Langzeitanalyse ermittelt. Demnach sind in den vergangenen zwölf Jahren psychische Erkrankungen besonders bei den 20- bis 29-Jährigen überproportional gestiegen. Die 25- bis 29-jährigen Männer wiesen in den vergangenen zwölf Jahren 124 Prozent mehr Fälle auf. Insgesamt stiegen bei allen berufstätigen Männern die Krankheitsfälle um 97 Prozent. Die DAK plädiert aus diesem Grund dafür, durch Prävention und frühzeitige Behandlung einer Chronifizierung vorzubeugen.

➤ <http://www.presse.dak.de/ps.nsf/sbl/C997E45F39CDC49AC1257759004A40EA?OpenDocument>

Ernährung

Jeder zweite Deutsche zu dick



Laut der Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzbefragung 2009 waren im letzten Jahr insgesamt 51 Prozent der erwachsenen Bevölkerung übergewichtig; 60 Prozent der befragten Männer und 43 Prozent der befragten Frauen galten als übergewichtig. Damit stieg der Anteil Übergewichtiger im Vergleich zu 1999 an. Damals waren 56 Prozent der Männer und 40 Prozent der Frauen zu dick.

Übergewicht ist bei jungen Erwachsenen weit verbreitet und steigt mit zunehmendem Alter. Laut Statistik waren bereits bei den 20- bis 24-Jährigen 29 Prozent der Männer und 18 Prozent der Frauen übergewichtig. Bei den 70- bis 74-Jährigen erreichten die Fälle von Übergewicht Spitzenwerte: 74 Prozent der Männer und 63 Prozent der Frauen hatten einen BMI über 25. In allen Altersgruppen waren Männer häufiger übergewichtig als Frauen.

➤ http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2010/06/PD10__194__239.psm1

Sexualaufklärung

Flyer „Achte auf deine Nüsse“: Informationen für Jungen zur Selbstuntersuchung



Informationen für Jungen zur Selbstuntersuchung als Schutz vor Hodenerkrankungen und zum Erkennen von Veränderungen an der Brust und den Geschlechtsorganen.

Der Kinder- und Jugendarzt Bernhard Stier hat einen Flyer mit Informationen für Jungen entwickelt. Auf zwei Seiten werden verschiedene Symptome zu Erkrankungen der Hoden und der Brust (Hodentorsion, Nebenhodenentzündung, Brustdrüsenanschwellung...) beschrieben sowie Link-Tipps und Wissenswertes zur Vorhaut und den Hoden bereitgestellt. Die Selbstuntersuchung wird durch eine Bebilderung verdeutlicht.

Gedruckte Exemplare können bei der Geschäftsstelle des Bundesverbands der Kinder- und Jugendärzte (BVJK) bestellt werden. Anschrift: Mielenforster Str. 2, 51069 Köln

➤ <http://www.netzwerk-maennergesundheit.de/files/Jungenflyer.BVJK.Hoden.pdf>

Aidsaufklärung

In unserer Straße... Jungsgeschichten über Liebe, Freundschaft, Sex und Aids



Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung für Jungen ab 14 Jahren. In lockerer Form erzählt die Broschüre die Geschichten von acht Jungen irgendwo in Deutschland. Gemeinsam mit fünf Mädchen sind sie eine Clique von 16- und 17-jährigen Jugendlichen, von denen die meisten sich schon viele Jahre kennen. Dann platzt eine unerwartete Neuigkeit in ihre Welt: Oliver, ein Junge aus der Nachbarschaft, ist HIV-positiv.

Erschrocken darüber, dass Aids ihrem Leben plötzlich so nahe rückt, beginnen die Jugendlichen über sich selbst nachzudenken. In ihren Gesprächen berühren sie Themen wie Männlichkeit, das eigene Selbstbild, den Umgang mit Liebe, Sexualität und Gesundheit. Die jungen Leser erfahren dabei auch alles über den Schutz vor HIV.

Die Broschüre kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

➤ <http://www.bzga.de/infomaterialien/aidsaufklaerung/in-unserer-strasse-jungsgeschichten/>

Lebensphasen

„Frauen und Männer in verschiedenen Lebensphasen“



Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland hat das Statistische Bundesamt dieses Jahr eine Broschüre zum Thema „Frauen und Männer in verschiedenen Lebensphasen“ herausgebracht. Für verschiedene Lebensphasen zeigt die Publikation anhand ausgewählter Zahlen und Indikatoren Unterschiede zwischen Männern und Frauen in den Jahren der Entwicklung (Kinder und junge Erwachsene bis 26 Jahre), in der Lebensmitte (Frauen und Männer im Alter von 27 bis 59 Jahren) und von älteren Menschen (Frauen und Männer ab 60 Jahre). Die Ergebnisse dieser Broschüre basieren überwiegend auf den Daten des Mikrozensus.

Die Broschüre kann heruntergeladen werden unter:

➤ <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Bevoelkerung/FrauenMaenner,property=file.pdf>

Internationales

Dokumentation der 20th IUHPE World Conference on Health Promotion, 11.–15. Juli 2010, Genf



Alle drei Jahre findet die IUHPE World Conference on Health Promotion statt. Die diesjährige Veranstaltung wurde organisiert von der International Union for Health Promotion Switzerland und Health Promotion Switzerland.

In einer globalisierten Welt stellen Modernisierung und Urbanisierung große Herausforderungen für die Gesundheitsförderung und die gesellschaftliche Entwicklung dar. Aus diesem Grund konzentrierte sich die diesjährige Konferenz auf die Brückenbildung zwischen Gesundheitsförderung und nachhaltiger Entwicklung durch:

- » das Präsentieren und Diskutieren des aktuellen Wissens und sich überschneidenden Themengebieten von Gesundheitsförderung und nachhaltiger Entwicklung,
- » das Präsentieren und Diskutieren von Best Practice in der Gesundheitsförderung mit besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit,

- » das Initiieren von starken Netzwerken und Partnerschaften zur Förderung guter Politik und Praxis, die positiv auf die Gesundheit von Menschen, unserer Gesellschaft und den Planeten einwirken.

An der Veranstaltung in Genf nahmen mehr als 2.200 Menschen aus 123 Ländern teil. Ein von australischen Forscherinnen und Forschern geprägter Workshop auf diesem Weltkongress befasste sich mit dem Thema „Men and Health“:

- » Der australische Health Educator und Men's Health Advocat Bernhard J. Denner stellte in seinem Vortrag „Male health intervention – the men's night out creates a behaviour change in men's health outcomes“ die Internetplattform www.mannet.com.au vor.
- » Viviane Manso Castello Branco stellte in ihrem Vortrag „An inter-sectorial partnership devoted to implement policies related to masculinities, fatherhood and gender equity“ das brasilianische Projekt „Participacao“ vor. In diesem Projekt sollen die Öffentlichkeit und die Politik durch verschiedene Maßnahmen (Workshops, Diskussionen, Feste, Schulungen von Experten...) auf die Themen Männlichkeit, Vaterschaft und Geschlechtergerechtigkeit aufmerksam gemacht werden.
- » Der Australier Peter Howat und seine Forschungsgruppe verfolgten mit der vorgestellten Studie „Father inclusive practice: a Health Promotion initiative to increase the duration of breastfeeding“ das Ziel, die Rolle des Vaters als Unterschützer in der Stillphase zu fördern.
- » Ein weiterer australischer Referent, James A. Smith, stellte sich mit seinem Forscherteam Fragen wie „Wie und wann suchen Männer Hilfe?“, „Wie erreichen Gesundheitsthemen die Männer?“ oder „Wie können Gesundheitssysteme an die Bedürfnisse von Männern angepasst werden?“ und „Was bedeutet dies für die Gesundheitsförderung?“.
- » Erin Woodman, Mitarbeiterin der Prostata Cancer Foundation Australia, stellte in ihrem Vortrag „Men's health – talk about it!“ das von der australischen Regierung geförderte Projekt „Men's Health Ambassador Speaker Programm“ vor. Ziele dieses Programms waren, die Aufmerksamkeit für Männergesundheit zu steigern, Risikofaktoren zu identifizieren, einen Gesundheitsförderungsansatz zur Prävention und Früherkennung zu unterstützen und Männer zu ermutigen, über ihren Gesundheitszustand zu sprechen.

Alle Vorträge im PowerPoint-Format sowie Informationen zum Weltkongress erhalten Sie unter:

➤ http://www.iuhpeconference.net/pages/programme_meetings/Parallel_sessions_WED/Men_and_Health.php

Termine

„Väter in neuer Verantwortung“

Veranstalter: Deutsche Liga für das Kind
 Veranstaltungsort: München
 Datum: 15.–16. Oktober 2010

Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind „Väter in neuer Verantwortung“ findet im Oktober 2010 in der Akademie der Bildenden Künste statt. Die Tagung beschäftigt sich mit Fragen zu Partnerschaft, Berufstätigkeit und Erziehung im Rahmen der Vaterrolle, versucht, die neuen Anforderungen an eine Vaterschaft zu benennen und Chancen, aber auch Risiken und Hindernisse aufzuzeigen.

Die Tagung richtet sich an Mitarbeitende in pädagogischen, sozialen und medizinischen Einrichtungen, an Verantwortliche in Politik, Verwaltung und Verbänden, an Studierende und Auszubildende sowie an alle, die am Thema „Väter“ interessiert sind.

Weitere Informationen zum Tagungsprogramm finden Sie unter:

➤ http://liga-kind.de/allgemein/jt_2010.php

Workshop: Bro's, Homes, and Dudes' -- Men and Masculinities in the 20th Century American Family

Veranstalter: Emmy-Noether Junior Research Group an der Universität Münster
 Veranstaltungsort: Münster
 Datum: 2.–4. Dezember 2010

Der Workshop „Family Values and Social Change: The US-American Family in the 20th Century“, der von der Emmy-Noether Junior Research Group an der Universität Münster organisiert wird, hat die Entwicklung von Theorien zu Männlichkeitskonzepten und Erforschung von Veränderungen der Männlichkeit im Kontext Familie zum Ziel. Insbesondere die Rollen von Vätern bzw. die Abwesenheit von Vätern soll ein zentraler Diskussionspunkt sein.

Die Forschergruppe ist besonders an Längsschnittstudien und Fall-Kontroll-Studien interessiert, die die Veränderungen von Männlichkeitskonzepten in unserer Gesellschaft zeigen. In Expertendiskussionen soll erörtert werden, wie Männlichkeit in den Medien repräsentiert wird und wie mit Unterschieden bezüglich Ethnien und sozialen Schichten umgegangen wird.

➤ <http://www.uni-muenster.de/Geschichte/meldungen/201007051445masculinities.html>

Internationale Konferenz: Future Perspectives in Intervention, Policy and Research on Men and Masculinities: A Space for Exchange and Sharing of Knowledge and Experience



Veranstalter: Université Laval
 Veranstaltungsort: Quebec, Kanada
 Datum: 9.–11. März 2011

Internationale Konferenz zum Thema Mannsein und Männlichkeit in der heutigen Gesellschaft.

Der Kongress gliedert sich in drei Bereiche:

- » Theorien und Studien, die sich mit dem Themenbereich Mannsein und Männlichkeit beschäftigen.
- » Öffentliche und politische Strategien, die die Gesundheit und das Wohlbefinden von Jungen und Männern zum Ziel haben.
- » Projekte und praktische Beispiele, die die Gesundheit und das Wohlbefinden von Männern und Jungen betreffen.

Forschungsarbeiten sollten sich in einen dieser drei Schwerpunkte einordnen lassen. Zielgruppe der Konferenz sind Fachleute aus Forschung, Praxis und Politik. Die Konferenz wird in englischer und französischer Sprache stattfinden. Weitere Informationen zum Call for Papers und der Veranstaltung finden Sie unter:

➤ http://www.emhf.org/resource_images/QuebecMar2011call.pdf

➤ http://www.criviff.ulaval.ca/masculinites_societe/cms/index.php?temps=1280741262&menu=10

